

„Werkeln“ für die Integration

Im FabLab Neunkirchen gibt es jetzt eine Fahrradwerkstatt — Sparkasse spendete



Unter Anleitung, wie hier von Rudolf Pausenberger (Mitte), und auch selbstständig basteln Flüchtlinge in der Fahrradwerkstatt in Neunkirchen. Im Hintergrund: Matthias Benk von der Sparkasse und Landrat Armin Kroder. Foto: Schuster

NEUNKIRCHEN (us) — Es ist ein Schritt in Richtung Integration von Flüchtlingen: In Neunkirchen wurde eine Fahrradwerkstatt als Angebot für die im Landkreis untergebrachten Asylbewerber eröffnet. In den Räumen des „FabLab“ direkt gegenüber der Kirche wird künftig an Freitagen in der Zeit von 16 bis 20 Uhr an den zur Verfügung stehenden Rädern repariert, geschraubt und gepumpt.

Zur Eröffnung der Radwerkstatt kamen neben einigen jugendlichen Flüchtlingen, die in Rückersdorf untergebracht sind, auch viele Vereinsmitglieder von FabLab Nürnberger Land e.V. sowie vom Landkreis und von der Verkehrswacht.

Insbesondere begrüßte aber der Vorsitzende Rudolf Pausenberger die Vertreter der Sparkasse Nürnberg. Hier überreichte Sparkassen-Vorstandsmitglied Matthias Benk als Anschubfinanzierung dieses Projekts zusammen mit Otfried Bürger einen Spendenscheck in Höhe von 7000 Euro. „Dieses Projekt steht exemplarisch für alle ‚Herzensprojekte‘, da in ihm vereint ist, was der Sparkasse Nürn-

berg wichtig ist: Förderung von Toleranz und interkulturellem Austausch, Vermittlung von Wissen, Motivation und Selbstbewusstsein und das alles mit einem nachhaltigen Ergebnis“, sagt Vorstandsmitglied Benk.

Die Räumlichkeiten, in denen sich das Fabrikationslabor (FabLab), also eine Fabrik, in der getüftelt wird, befindet, stellt die Gemeinde dem Verein kostenlos zur Verfügung. Dieses Projekt mit den Fahrrädern wurde vom FabLab Nürnberger Land ins Leben gerufen, um Flüchtlingen zu mehr Mobilität zu verhelfen. „Denn nur wer mobil ist, kann die vielfältigen Möglichkeiten, die sich im Umkreis bieten, erreichen und nutzen“, sagt Pausenberger.

Er dankte sich in seiner Begrüßungsrede auch besonders bei Herbert Greger und Hermann Dziubany. Letzterer hat sich intensiv um die Einrichtung der Werkstatt bemüht und dies bedeutete, nicht nur im Web nach passendem Werkzeug zu suchen.

Weitere Überlegungen sind, Kurse zur Verkehrserziehung mit der Verkehrswacht Lauf anzubieten, um die wichtigsten Regeln der Straßenver-

kehrsordnung zu vermitteln. Auch deshalb waren Lars Drescher von der Laufer Polizei sowie sein Amtskollege Helmut Hartmann von der Hersbrucker Polizeiinspektion bei der Eröffnung anwesend. Drescher selbst hat bereits Erfahrungen mit über 50 jugendlichen Asylbewerbern am Rudolfshofer Verkehrsübungsplatz gesammelt. „Es ist wichtig, dass die Kinder verstehen, warum man sich an Regeln halten muss“, sagten die beiden Beamten unisono.

Die Fahrradwerkstatt nutzt private Fahrradspenden und die Rädersammlung aus dem kommunalen Fundamt. Gut erhaltene Fahrräder werden überholt, aus „Totalschäden“ Ersatzteile gewonnen. Der Verein hat keine Kartenteileichen, dies betonte der Vorsitzende nachdrücklich, dennoch werden Mitglieder gesucht, die ihre sozialen Fähigkeiten mit einbringen, um FabLab kreativ weiterzuentwickeln. Dann könnten auch weitere Öffnungszeiten möglich werden.

Wer sich interessiert oder ein Fahrrad spenden möchte, schreibt eine Mail an mobil@nueland.de.